

Erfahrungsbericht:
Erasmus+ Semester an der Universität Zaragoza

Anonym

14. Juli 2016

1 Vorbereitung

Bei der Bewerbung auf den Erasmus Platz war die erste Anlaufstelle das International Students Office (ISO) und darauf folgend der Koordinator meiner Fakultät. Für die Registrierung an der Universität Zaragoza wurde ich per Email kontaktiert woraus sich alle notwendigen weiteren Schritte ergaben, bzw. durch weitere Korrespondenz geklärt werden konnten. Die Immatrikulation musste erst nach meiner Ankunft vor Ort vorgenommen werden.

Für das Learning Agreement hatte ich zuvor die Kurse auf der Homepage der Partneruniversität durchgesehen und rein meinem Interesse nach, da eine Anrechnung ausgeschlossen war, ausgewählt. Das ISO an der Partneruniversität leitete mich mit meinen vorgeschlagenen Kursen direkt an den Verantwortlichen des dortigen Studiengangs weiter welcher mir zusätzliche Empfehlungen zu ein paar Änderungen gab. Das Learning Agreement konnte somit vor der Anreise komplett erstellt werden.

Abschließend ist zu sagen, dass es wichtig ist proaktiv den Email Kontakt an zu stoßen und am laufen zu halten, dann lässt sich alles problemlos im Voraus klären. Ferner ist der Anmeldeprozess weniger aufwendig als es auf der Homepage scheint.

2 Anreise

Für die Anreise nutzte ich aus ökologischen Gründen den Zug, was als Nebeneffekt die Gepäckmitnahme etwas flexibler gestaltete. Mit einer Übernachtung im Raum Stuttgart, buchte ich zunächst die Fahrt nach Süddeutschland über *die Bahn* und von Stuttgart nach Zaragoza mit *SNCF* für Frankreich und *Renfe* für Spanien. Es ist sinnvoll verschiedene Kombinationen dieser Anbieter durch zu sehen, da die Preise für die selben Züge bei diesen teils stark schwanken.

Bei der Ankunft zog ich zunächst in ein Hostel-Gemeinschaftszimmer von Be-Hostels <http://behostels.com/de/zaragoza/> und konnte dort bereits in den ersten Tagen weitere Erasmus Studenten kennen lernen.

3 Unterkunft

Das vorherige kontaktieren von potentiellen Mitbewohnern/Vermietern, macht frühestens 2 Wochen vor der Ankunft Sinn, da die Besichtigungen und Zimmervergaben sehr spontan geschehen. Die meisten WG Besichtigungen ergaben sich direkt vor Ort, vom Hostel aus organisiert. Genutzte Anlaufstellen für potentielle WGs waren die Wohnungsliste der Universität Zaragoza <https://alojamiento.unizar.es/alojamientos>, die online Angebote <http://www.pisocompartido.com/>, <http://www.idealista.com/> und <http://www.easypiso.com/> und die Facebook-Gruppe der Erasmus Organisation *AEGEE*¹. Nach bereits 6 Tagen und konnte ich ein neues WG-Zimmer beziehen und auch alle anderen die ich getroffen habe konnten innerhalb einer Woche ein Zimmer vor Ort finden.

Bei den WG Besichtigungen ist es nur vereinzelt der Fall dass man die Bewohner kennen lernen kann und auch dann nur sehr flüchtig, so dass das anschließende zusammen Leben sehr zu einem Glücksspiel wird. Ich habe mir eigentlich gewünscht mit Muttersprachlern zusammen zu wohnen, was sich nicht ergeben hat, aber dennoch wurde in der WG primär Spanisch gesprochen. Leider gingen die Vorstellungen des WG-Lebens in anderen Aspekten stark auseinander, so dass sich dieses weniger harmonisch als erhofft gestaltete.

4 Studium an der Gasthochschule

Alle meine Veranstaltungen waren komplett auf Spanisch und die Professoren konnten nur sehr dürftig Englisch, so dass auch organisatorische Fragen nach der Vorlesung häufig auf Spanisch geklärt werden mussten. Bei Fragen und Problemen meinerseits waren die Professoren jedoch stets hilfsbereit und geduldig.

Bei sehr vielen Kursen ist es notwendig während des Semesters, im zwei Wochen Takt, kleine Studienleistungen in Form von Klausuren, Arbeitsblättern oder sonstigen Hausarbeiten, ab zu geben. Teils sind die Arbeiten in Gruppen durch zu führen, wodurch man die Gelegenheit hat mit Einheimischen zusammen zu arbeiten. Die hohe Arbeitsdichte führt jedoch dazu dass teils zu wenig Zeit zum tatsächlichen Verstehen

¹Es gibt noch die Organisation *ESN* welche mich nicht in deren Gruppe aufnahm

der Lehrinhalte bleibt. Ferner war in meinem Fall durch die Sprachbarriere weniger Energie zum Verständnis des eigentlichen Vorlesungsinhaltes übrig. Das heißt man sollte sich auf weniger Studieninhalte einstellen als man sonst in einem Semester erlernen kann.

Eine Anrechnung der Studienleistungen ist in meinem Studiengang grundsätzlich problematisch und war in meinem Fall komplett ausgeschlossen, da ich bereits alle notwendigen Credits erbracht gehabt hatte. Während des Aufenthalts wurde eine Änderungen des Learning Agreements, das Streichen eines Kurses, vorgenommen. Dafür war eine vorige Einverständnis beider Koordinatoren per Email ausreichend.

5 Sprache

Vor dem Aufenthalt hatte ich zwei Semester Spanisch an der Universität Oldenburg und anschließend drei weitere Semester Vokabeln über die Dienste <http://www.memrise.com> und <http://www.duolingo.com>² gelernt. Mein Niveau wurde vor dem Aufenthalt auf A1 getestet, was ausreichend war zurecht zu kommen. In der Anfangsphase war es sehr wichtig keine Angst zu haben Fehler zu machen und einfach drauf los zu reden. In den Vorlesungen und bei Gesprächsrunden konnte ich zu Anfang teils überhaupt nichts verstehen, woran man sich jedoch gewöhnt und was sich sehr schnell verbessert. Ferner sollte man sich zu Beginn darauf einstellen durch die Sprache bedingt bereits früh erschöpft zu sein und bei leichter Müdigkeit bereits sehr viel weniger zu verstehen.

Die Teilnahme an einem Intensivkurs während des Aufenthalts hat mir viel gebracht. Da ich den Kurs in der Mitte meines Aufenthaltes machte hatte ich bereits ein Gefühl für die Sprache entwickelt, danach jedoch auch viel Zeit um die gelernte Theorie ein zu setzen und zu festigen und kann dies so weiter empfehlen. Einen Intensivkurs direkt zu Beginn würde ich bei einem niedrigen Niveau nicht empfehlen, da man so wie so sehr viel neuen Kontakt mit der Sprache hat und dadurch bereits ausreichend neues lernt und voll ausgelastet ist.

6 Alltag und Freizeit

6.1 Mobilität in der Stadt

Die meisten Studenten sind in Zaragoza zu Fuß und mit der Tranvía und Bussen mobil. Es ist zu empfehlen sich eine Karte für die Öffentlichen Verkehrsmittel bei den *Urbanos de Zaragoza* zu organisieren, wodurch die Fahrten sehr günstig werden. Jedoch gibt es nur eine Linie der Tranvía und diese ist zu den Stoßzeiten stets überfüllt.

Das Fahrrad als Alternative ist in Zaragoza möglich, wenn auch weniger komfortabel als man es von Oldenburg gewöhnt ist. Auf einigen großen Straßen gibt es Fahrradwege, oft jedoch auch nicht. Am Campus findet sich eine Fahrradwerkstatt <http://www.pedalea.org/inicio/Que-hacemos/taller> und in der Innenstadt eine weitere, die Cicleria <http://lacicleria.com>.

Von der Innenstadt zu Universität ist es auch gut möglich mit dem Skate- oder Longboard oder auch mit Inline-Skates zu fahren, da ein entsprechender Belag am Bürgersteig vorhanden ist.

6.2 Parks

Als Entspannungsmöglichkeiten sollten der Parque Grande, der Parque del Tío Jorge, der Parque Delicias und die Grünflächen am Ufer des Ebro im Osten der Stadt, erwähnt werden. Die meisten anderen Grünflächen auf der Karte sind eher karge Betonplätze mit vereinzelt Bäumen.

6.3 Sport

Zum Skaten gibt es in Zaragoza einige interessante Plätze um Street zu fahren. Dies sind das Expo-Gelände, vor allem unter dem Pabellón de Aragón (N41°40'14.0" W0°53'52.7") und direkt nebeneinander der Plaza la Seo (N41°39'19.1" W0°52'33.8") und Plaza San Bruno (N41°39'17.9" W0°52'29.9"). An letzteren beiden Plätzen kann es vorkommen dass man von der Polizei verscheucht wird, am besten die einheimischen Skater fragen. Ferner ist unter der Brücke am Plaza de Europa ist ein kleiner Park (N41°39'36.9" W0°53'29.2") und an der via de Hispanidad ein weiterer Skatepark (N41°38'19.4")

²Vor allem Duolingo empfehle ich sehr

W0°54'47.4").

Zum Mountainbiken kann man im Wald hinter dem Parque Grande, um den Freizeitpark herum, viele Trails, ein paar auch mit Rampen ausgebaut, finden. Insbesondere findet sich in dieser Gegend ein von der Stadt aufgebauter Trail (N41°36'49.9" W0°53'41.2").

Für Touren mit dem Fahrrad sind die Wege am Ebro entlang, vor allem Richtung Osten, oder auch am Río Gállego entlang, zu empfehlen. Das sonstige Umland ist eher nur karge Wüste.

Boulder oder Kletterhallen existieren keine großen. Es bietet sich in der Region anscheinend besser an im Freien zu klettern. Dies habe ich selbst nicht weiter verfolgt.

Inline-Skates sind in Zaragoza sehr beliebt und man sieht auf dem Expo-Gelände immer viele Gruppen die sich dort zum fahren treffen als auch viele Fahrer die durch die Stadt Mobil sind. Für Longboard-Fahrer finden sich am Expo Gelände ebenfalls ein paar kleine Abfahrten und viele fahrbare freie Flächen.

6.4 Konzerte und Clubbing

Bezüglich Konzerten scheint Zaragoza sehr viel weniger zu bieten als andere Städte dieser Größe. Wer gerne zu elektronischer Underground-Musik auf Raves oder ähnlichen Parties feiern geht wird in Zaragoza nichts finden. In Bar-Discotheken zu gemischter kommerzieller Musik feiern und trinken gehen oder durch Bars ziehen ist in Zaragoza hingegen sehr gut möglich. Diese Lokalitäten befinden sich primär in der historischen Altstadt und sind insbesondere Donnerstags sehr gut besucht.

6.5 Reisen

Für Reisen innerhalb Spaniens ist das Busunternehmen *Alsa* meistens die günstigste Möglichkeit, gelegentlich kann man jedoch auch über *Renfe* günstige Zugtickets bekommen und ist sehr viel schneller mobil. Blablacar existiert in Spanien, funktioniert jedoch im Normalfall nicht, da die Personen üblicherweise³ kurzfristig absagen. Zudem sind die Preise für Mitfahrgelegenheiten in Spanien einiges höher als in Deutschland.

Fahrradmitnahme in den Zügen ist nur möglich wenn dies explizit erlaubt ist, auch wenn dies teils von den Bahnmitarbeitern und von der Homepage anders angegeben wird. Hier sollte man aufpassen, ansonsten kann es vorkommen dass man spontan am Bahnhof sein Fahrrad demontieren muss.

Von Zaragoza aus ist es sehr zu empfehlen in die aragonischen Pyrenäen, z.B. nach Riglos, zu fahren um dort zu wandern oder klettern. Dies ist mit dem Zug auch als Tagesausflug möglich. Bezüglich Städten sind abseits der offensichtlichen Reiseziele Barcelona und Madrid auch Pamplona und San-Sebastian empfehlenswert und nahe gelegen.

7 Erfahrungen allgemein

Die positivsten Erfahrungen des Aufenthalts waren die Reisen, vor allem in die Pyrenäen mit Freunden zum Wandern, und das Entdecken der Stadt zum Skaten und der Wälder zum Mountainbiken.

Was mir am meisten gebracht hat war es ständig von Spanisch umgeben zu sein und die Sprache zu lernen. Ferner konnte ich mich an der Uni fachlich weiter entwickeln und kann nun durch den Einblick in das akademische Leben an einer anderen Universität die Qualität von Lehre und Forschung besser einordnen.

Was mir in Zaragoza negativ auffiel war das scheinbar dünn aufgestellte alternative kulturelle Angebot, die schlecht ausgebauten Fahrradwege in der Stadt und das hohe Polizei-Aufgebot.

Die meisten Bekanntschaften die ich machte waren mit anderen Erasmus Studenten. In diesem Umfeld habe ich mich nie richtig wohl gefühlt, konnte mit den meisten Aktivitäten nichts anfangen und empfand die Gruppendynamiken als sehr anstrengend und ungemütlich. Es herrscht in diesem Umfeld ein sehr individualistischer oberflächlicher Umgang und die Interessen beschränken sich größtenteils auf Trinken und was an Trink-Abenden passiert ist. Die positiven Bekanntschaften waren in diesem Kontext schwer aus zu bauen. Falls kein Interesse an einem Erasmus Lebensstil besteht und die sprachliche Kompetenz gegeben ist, ist es somit empfehlenswert Kontakt mit Nicht-Erasmus Studenten an der Universität zu suchen.

³in allen mir bekannten Fällen